

Galwer Wochenblatt.

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag n. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder bei nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 63.

Donnerstag, den 3. Juni.

1869.

Amthche Bekannmachungen.

Calw.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden. Auf das Gesuch mehrerer Orgelbaurevidenten um Erhöhung ihrer Gebühren hat das K. Ministerium des Innern nach hohem Erlaß vom 12. d. Mts. im Hinblick auf die seit der letzten Regulirung der Gebühren eingetretene Steigerung der Preise der Lebensbedürfnisse das Taggeld nebst Diäten statt bisheriger 3 fl. auf 4 fl. mit dem Anfügen festgesetzt, daß sich diese Erhöhung nur auf Berrichtungen außerhalb des Wohnorts des Revidenten bezieht und daß in Betreff der Berechnung des Taggelds die Bestimmung des §. 4 der Ministerial-Verfügung vom 16. Dezember 1865 (Reg.-Bl. S. 519) anzuwenden ist.

Was im Uebrigen die Gebühren für Prüfung und Fertigung von Kosten-Ueberschlägen betrifft, so hat das K. Ministerium des Innern eine Erhöhung derselben in dem von den Bittstellern gewünschten Maße nur bei den in der Ministerialverfügung vom 17. Dezember 1840 bezeichneten kleineren Ueberschlagssummen begründet gefunden, wonach diese Gebühren folgendermaßen festgesetzt werden:

- 1) Für die Prüfung von Kosten-Ueberschlägen und Kosten-Verzeichnissen über Orgelbauten im Betrage bis zu 50 fl. —: 42 kr. von mehr als 50 fl. bis 100 fl. —: 1 fl. 24 kr., bei größeren Summen je von 100 fl. wie bisher 30 kr., wenn die Gebühr nach diesem Maßstab den Betrag von 2 fl. nicht erreicht, von den ersten 100 fl. —: 1 fl. 24 kr.
- 2) Für die Fertigung von Kostenüberschlägen im Betrage bis zu 50 fl. —: 42 kr., von mehr als 50 fl. bis 100 fl. —: 1 fl. 24 kr., bei größeren Summen je von 100 fl. wie bisher 30 kr., wenn die Gebühr nach diesem Maßstab den Betrag von 2 fl. nicht erreicht, von den ersten 100 fl. —: 1 fl. 24 kr.

In Betreff der Gebühren für Abfassung von Gutachten, sowie der Reisetkosten-Entscheidung hat es, da ein zureichender Grund zur Erhöhung derselben nicht vorliegt, bei den bezüglichen Bestimmungen der Ministerial-Erlasse vom 17. Dezember 1840 und 20. September 1848 sein Verbleiben.

In Folge Erlasses der K. Kreisregierung vom 24. d. M. werden die Gemeinde- und Stiftungsbehörden hiedon in Kenntniß gesetzt.

Calw, 27. Mai 1869.

K. gemeinschaftl. Oberamt, Thym. Lechler.

Calw.

Bestellung eines Sparkassen-Agenten.

Durch Dekret der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vom 21. d. Mts. wurde in Nebenzeit eine Agentur der württembergischen Sparkasse errichtet, und dem Schulmeister Bentelspacher daselbst übertragen.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Den 28. April 1869.
31. Mai

K. gemeinschaftl. Oberamt, Thym. Lechler.

Station Weil die Stadt.

Maurer- u. Steinhauer-Gesuch.

An den Hochbauten der Station Weil die Stadt finden mehrere Parthieen Maurer und Steinhauer bei Akkordarbeit und guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Tüchtige Arbeiter wollen sich bei Bauführer Ganzenmüller daselbst melden.

K. Eisenbahn-Hochbauamt, Schür.

Revier Stammheim. Verkauf von Nadelreis.

Am Freitag, den 4. d. M., kommen

Vormittags in den Staatswaldungen Gebersack, Jägerwiese und Wasserteich, und Nachmittags in den Staatswaldungen Lindenrain und Reutehau:

circa 185 Haufen u. ausgeprägelter Nadelreis

zur Versteigerung.

Zusammenkunft und Beginn Morgens 8 Uhr im Staatswald Gebersack auf dem Grünplattweg; Nachmittags um 2 Uhr im Staatswald Lindenrain, am Kastanienbaum, um 4 Uhr im Staatswald Reutehau beim Didemer Wegzeiger.

Stammheim, 1. Juni 1869.
K. Revieramt, Weinland.

Revier Hirshan. Verkauf von Reistreu

am Samstag, den 5. d. Mts.,

Liebersberg, Gerichtsbezirks Calw.

Bekanntmachung.

Adam Schroth, Bauer und Kronenwirth dahier und seine Ehefrau Johanne, geb. Kienle, haben durch Vertrag vom 28. v. Mts. die seither zwischen ihnen bestandene laudrechtliche Errungenschafts-Gesellschaft aufgelöst. Der Ehemann wurde für seine Bebringens-Ansprüche abgefertigt und hat die Ehefrau die bis zu diesem Tage entstandenen Schulden zur Zahlung übernommen.

Den 1. Juni 1869.
K. Amtsnotariat Teinach, Raffger.

Calw.

Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der Kupferschmieds Zahn's Wittve und des Ernst Zahn kommt deren Haus mit eingerichteter Schlofferwerkstätte an der Stuttgarter Straße dahier nächst

Samstag, den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufftreich zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. Mai 1869.
K. Gerichtsnotariat.



aus den Staatswaldungen des Lützenhardt: etwa 40 Haufen.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf der alten Badstraße bei der Einmündung des Hofweges.

Hirschau, 2. Juni 1869.

R. Revieramt.

Neuß.

Calw.

Haus-Verkauf.

Georg August Häußler d. J., Schneider, in Calw bringt am Montag, den 7. Juni 1869, Vormittags 11 Uhr,

seinen Antheil an dem Wohnhaus No. 289 im Zwinger zum letzten Mal zur Versteigerung.

Rathschreiberei.

Gaffner.

Liebenzell.

Wohnhaus- u. Schmiedwerkstätte-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Heinr. Zoll, gewesenen Schmieds hier, wird auf den Antrag der Erben

Montag, den 7. Juni 1869,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause hier verkauft:

Nr. 165. Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit eingerichteter Schmiede,

ein neuer Wohnungs-Anbau, 32 Ruthen Baum- und Gemüsegarten hinter dem Hause.

Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß ein vollständiger Schmied-Handwerkszeug ebenfalls zum Verkauf kommt und ein tüchtiger Schmied sein Auskommen findet, besonders da der Eisenbahnbau noch in diesem Jahre hier beginnt.

Den 27. Mai 1869.

Waisengericht.

Neubulach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse der am 23. d. Mts. in Calw gestorbenen Georg Holzäpfel, Bauers Wtw. von hier, sind binnen 8 Tagen anzudeuten und zu erweisen.

Den 31. Mai 1869.

Waisengericht.

Althengstett.

Eichenschälholz-Verkauf.

Freitag, den 4.

Juni,

Morgens 8 Uhr,

werden im hiesigen

Gemeinewald Hub

circa 500 St. ei-

gene Stangen und

200 St. eichenes Bau- und Wagnerholz parthienweise im öffentlichen Aufstreich verkauft gegen gleich baare Bezahlung im Wald.

Schultheißenamt.

F. L. F.



Neubulach.

Jagd-Verpachtung.



gegeben.

Den 1. Juni 1869.

Gemeinderath.

Unterhaugstett.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Friedr. Zeiler's Wittve verkauft aus Anlaß des Todes ihres Mannes

Montag, den 7. Juni,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus

2 zum Zug taugliche Pferde, sowie einen

zypärrigen Wagen mit eisernen

Achsen sammt Zugehör

gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 2. Juni 1869.

A. A.: Schultheiß S an s e l m a n n.

Göttelfingen,

Oberamts Freudenstadt.

Marktanzeige.



Die hiesige Gemeinde hat die Erlaubniß erhalten, jährlich 3 Vieh- und Krämermärkte abhalten zu dürfen. Der erste Markt findet nun

am

Dienstag, den 15. Juni d. J.,

statt, wozu Viehbesitzer und Handelsleute

eingeladen werden.

Den 29. Mai 1869.

Schultheißenamt. Maulbethi.

Privat-Anzeigen.

Schützen-Gesellschaft.

Nächsten Sonntag, 6. Juni, feiert die Schützengesellschaft die Einweihung ihrer neuen Schießstätte, und zwar mit folgendem

Programm:

Festzug mit Musik von der Teinacher Straße aus durch die Bischofsstraße über die untere Brücke ins neue Schützenhaus. Abgang präcis 3 Uhr bei der Beiter'schen Wirthschaft. Bei Ankunft des Zugs auf der neuen Schießstätte Vollerchüsse, Festrede, Johann Preisschießen, Musik auf dem Platze beim Schießhaus. Abends nach 7 Uhr Bankett bei Thudium.

Alle Schützen und Schützenfreunde werden hiemit zur Betheiligung, insbesondere auch zu solcher am Festzuge freundlichst eingeladen. Dabei wird noch bemerkt, daß, um verschiedenen Wünschen entgegen zu kommen, der Ausschuß beschloffen hat, frühere Mitglieder der Gesellschaft ohne Ansatz eines Eintrittsgeldes aufzunehmen, wenn solche bis längstens Sonntag früh sich beim Schützenmeister Klinger anmelden.

Schützenmeisteramt.

Calw.

Zum Ein- und Verkauf von

Staatsobligationen, Prämienloosen &c.

empfehle ich mich wiederholt bestens und bin gerne bereit, in jeder Beziehung, insbesondere auch über stattgehabte Verloosungen Jedermann genaue Auskunft zu ertheilen.

Julius Staelin,

Comptoir in der Lebergasse.

Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den jeweiligen Curfen zu geneigter Abnahme.

Calw.

Verw.-Aktuar Biegler.

Hiemit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich meine Wohnung und Verkaufs-Lokal in das Haus des Herrn Louis Schlotterbeck, Seiler, am Ledereck verlegt habe, und benütze diese Gelegenheit, mein Lager in

gebleichter Leinwand, Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, weißen u. farbigen leinenen Taschentüchern, Battisttüchern, Bettüberwürfen, Bettensägen, Hemden-Einsägen, Herrenhemdenfragen, Vorhangstoffen, weiß Jacoquet, weißen Damenunterrocken, weiß Pique, Schutzdecken, Baumwolltuch, Shirting, Canvas, Packtuch, Tapezierleinwand &c. &c.,

unter Zusicherung nur guter Waare und sehr mäßigen Preisen angelegentlich zu empfehlen.

Traugott Schweizer

am Ledereck.



Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 u. Havre Ausstellung 1868.

Nur acht, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren

Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland.

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. 1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54. 1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Zainen.

Wirthschafts-Eröffnung.



Nächsten Sonntag eröffne ich meine Speisewirtschaft, wozu ich das geehrte Publikum höflich einlade.

J. G. Sarich.

Calw.

Verkauf eines Baumguts.

Herr Fabrikant C. Kirchherr in Rohrdorf bringt 7/8 Morg. 4,9 Rthn. an der langen Staige am

Montag, den 7. Mai,

Vormittags 11 Uhr,

zum letzten Mal auf dem Rathhaus zur Versteigerung.

Stadtpfleger Hayd.

7 1/2 breite

baumwollene Zeuglen,

zu Schürzen sehr beliebt, empfehle ich in schöner Auswahl billigt.

G. F. Ader.

Alleiniges Depot

für Calw und Umgegend!

Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife à Paq. 18 u. 36 fr.

Dr. Béringuier's Kräuterwurzels-Öl zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à fl. 27 fr.

Prof. **Dr. Albers rhein. Brustcaramellen** à 18 fr.

Dr. Béringuier's aromatischer Kronen-Geist (Quintessenz d'Eau de Cologne) à fl. 45 fr. W. Enslin.

Preismedaille Paris 1867.

Starker und Pobuda

in Stuttgart,

Lieferanten des Kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in Calw bei C. Schnauffer, Conditor. J. M. Dreiß,

Verlorne Schlüssel.

Ein Doppelschlüssel und ein kleineres Schlüsselchen ging letzten Montag verloren. Der wdhliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Tagelöhner

finden! beim hiesigen Brückenbau am Rudersberg gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung durch Werkführer Hoch aus Glingen.

Simmozheim.

Am Freitag und Samstag, den 4. und 5. Juni, ist

frischer Kalk und rothe Waare, prima Qualität, zu haben bei Kirchner, Ziegler.

Ein Kinderwägle

hat zu verkaufen Schuhmacher Widmann in der Insel.

Auch werden 2 Schloßgänger angenommen.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867).

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc.

Löflund's Malzertract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu 36 fr. vorrätzig in beiden Apotheken.

Den Grasertrag

von 2 1/4 Morgen auf dem Kapellenberg und 1/2 Morgen auf der Steinrinne verkauft Sternenswirth Schaub.

Klavier-Gesuch.

Ein noch gut erhaltenes Klavier wird in Bälde zu kaufen gesucht; von wem? ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Den Ertrag

von 1 1/2 Morgen Wiesen im Kapellenberg hat zu verkaufen Wagner Kaufmann's Wittwe.

Mädchen-Gesuch.

Zu eine kleine Haushaltung wird ein junges Mädchen gesucht, die mit Vieh umgehen kann, und sogleich, oder bis Jacobi eintreten könnte. Auskunft ertheilt:

Frau Schneider Hermann im Bischoff.

Zogis.

Ein großes heizbares möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren ist sogleich zu vermieten; von wem? sagt die Exped.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

hat den Kaufmann Herrn Joh. Georg Sattler zu Dedensfronn zu ihrem Agenten für Dedensfronn und Umgegend ernannt, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Stuttgart, 27. Mai 1869.

Der Generalagent:

Carl Schwarz.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungsanträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Dedensfronn, den 28. Mai 1869.

Joh. Georg Sattler.



Tagesneuigkeiten.

— Tagesordnung für die Schwurgerichtsverhandlungen zu Lübingen im zweiten Quartal des laufenden Jahres. 1) Den 14. bis 16. Juni: Anklagesache gegen den Diensthoch, Jakob Bauer von Zettendorf wegen durch vorläufige Körperverletzung verübeter Tödtung; 2) den 17. Juni und die folgenden Tage: Anklages. gegen den Oshenwirth Ludwig Gaifert von Schwamm wegen Brandstiftung. (St. A.)

— Der Bischof des deutschen Tempels, Chr. Hoffmann, ist zum ersten Male, seit er in Palästina wohnt, — 17. April d. J. — im Falle, einen Bericht in seine schwäbische Heimath zu senden; derselbe ist von Jaffa, 29. April, datirt und enthält unter Anderem auch folgende Worte: „Meine seitherigen Erfahrungen in Palästina kann ich dahin zusammenfassen, daß dieses Land für gewöhnliche menschliche Pläne keinen günstigen Boden darbietet, sondern in der That Alles mißrath, was hier von Industrie, Gewerbe, Handel u. dgl. unternommen wird. Der Ackerbau ist noch schwieriger, wie wir schon an den Vorausgegangenen gesehen haben. Gleichwohl ist hier Alles möglich; aber es muß Alles dem Willen und Reich Gottes unterworfen werden; man muß also Glauben und Geduld haben, um hier auszuharren, bis Hilfe vom Herrn kommt. Wer diese Eigenschaften hat, oder zu erlernen bestrebt ist, den kann man hier brauchen; die eilfertigen Leute dagegen werden zur Plage für sich und Andere. Ich bin daher ganz einverstanden mit Euren Beschlüssen, daß das Hieherziehen von keinem Mitgliede der Gesellschaft ohne Zustimmung des Ausschusses unternommen werden soll.“ (Tit. Chr.)

— Karlsruhe, 28. Mai. Von den beiderseitigen Bevollmächtigten ist am 25. d. Mts. in Berlin ein Vertrag über die Einführung militärischer Freizügigkeit zwischen dem Norddeutschen Bund und Baden abgeschlossen und unterzeichnet worden.

— Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heutigen Ziehung der Badischen 35 A. Loose wurden folgende Serien gezogen: Serie 147, 1710, 7885, 124, 233, 5727, 6777, 4701, 1106, 5803, 3284, 2550, 2127, 7452, 5510, 1037, 2385, 948, 3071, 3410.

— Aus Worms wird vom 31. Mai, dem Tag der Protestantenversammlung daselbst, folgendes berichtet: Die Zahl der heute angekommenen Fremden wird auf mehr als 30,000 geschätzt. Großer Zudrang zur Dreifaltigkeitskirche. Die Verhandlungen wurden gegen 11 Uhr eröffnet. Aus allen Gegenden Deutschlands sind Delegirte anwesend; auch Oesterreich und Frankreich haben solche gesandt. Das Eröffnungsgebet des Pfarrers Briegleb schloß mit den Worten: „Herr! Gib dem deutschen Volke eine deutsche Kirche!“ Hierauf übernahm Professor Blumhilt die Leitung der Verhandlungen. Nach Begrüßung der Versammlung durch Dr. Schröder ergriff Professor Dr. Schenkel das Wort als Referent der Erklärung gegen das sog. apostolische Schreiben des Papstes. Er führte aus: Rom erkenne die Augsburger Confession, die wahre Grundlage des religiösen Friedens, nicht an; sein Bestreben sei, Unfrieden in Deutschland zu stiften, das deutsche Bittgerthum zu brechen. Diesem Bestreben gegenüber fehle die deutsche Gemeinde. Das protestantische Volk müsse sich organisiren. Dann könne man auf die römische Annahme eines ferndeutschen Antwort geben, die darin bestehe, daß wir den Protest unserer Väter erneuern. Nach Schluß seiner Rede verlas Schenkel die Erklärung der Versammlung auf das päpstliche Schreiben. Hierauf folgte Sichelberg mit einem Vortrag, dessen Spitze sich gegen den Jesuitenorden richtete. Nach ihm sprach Prof. v. Holzendorff: die Erklärung sei auch zugleich eine Kriegserklärung gegen die römische Kurie. Wie der Papst uns, so gut könnten auch wir den Papst einladen, hierher zu kommen. Keiner seiner Vorgänger habe Luther an Größe und Bedeutung erreicht. Die Versammlung wurde mehr und mehr bewegt. Lebhaften Beifall errang der folgende Redner Haase (aus Oesterreich), welcher begeistert für Annahme der Erklärung sprach. Letztere wurde hierauf einstimmig angenommen. (Wir werden dieselbe in der nächsten Nummer mittheilen. D. Red.) — Um 3 Uhr Nachm. ertönte Glockengeläute, welches das Volk zur Versammlung auf dem Marktplatz berief. Es war daselbst eine ungeheure Menschenmasse anwesend. Bei Verlesung des Protestes und der Thesen erschollen von allen Seiten Rufe der Zustimmung. Unter Abfingung des Lutherliedes und Glockengeläutes schloß der Akt.

— Berlin, 29. Mai. In der heutigen Reichstagsitzung wurde bei der zweiten Lesung des Branntweinsteuergesetzes die

Amerika

fabrikative Fabriksteuer angenommen, aber eine Erhöhung der Maßraumsteuer abgelehnt.

— Für das schon mehrfach aufgetauchte Gerücht, daß die Cartel-Convention Preußens mit Rußland beim Ablauf des vereinbarten Gültigkeitstermins erblichen sollte, liegt jetzt eine ähnliche Bestätigung vor. Bemerkenswerth ist dazu folgende Mittheilung der „Zukunft“: „Die telegraphische Nachricht, daß eine Zusammenkunft Napoleons mit dem Kaiser von Rußland nicht bevorstehe, erklärt und begründet sich dadurch, daß der Gesundheitszustand des Kaisers Alexander ein ernsthaft beunruhigendes ist. Man spricht von vorschreitender Gehirnerweichung. Unter solchen Umständen ist es nicht ohne Gewicht, von dem künftigen Thronfolger, dem Satten der dänischen Krone, zu wissen, daß er für Preußen kein freundschaftlichen Gesinnungen hegt. So soll denn auch die Nichterneuerung der Cartelverträge von Rußland ausgehen, das nicht länger durch solche Freundschaftsdienste verpflichtet sein will und so könnte die Zeit ein Thronwechsel in Rußland für Preußen zu einem Verhältniß ungünstigen Sinnes sich gestalten, als der vor nun 107 Jahren stattgehabt.“

— Wesel, 23. Mai. Heute Morgen 11 Uhr lag das hinter der Citadelle dem Rheine zugelegene Laboratorium in die Luft, während über 100 Mann mit Patronenmachen beschäftigt waren. Von denselben sind 8 verwundet worden, 5 schwer und 3 leicht; getödtet wurde keiner, doch hegt man für das Aufkommen eines Bewunderten Besorgnisse.

— Flensburg, 22. Mai. Die „Nordd. Flensb. Ztg.“ will aus sicherer Quelle vernommen haben, daß neuerdings von preussischer Seite die Verhandlungen über Nordschleswig wieder begonnen haben. Da dieses von preussischer Seite, wie gesagt, geschieht, so stehe zu vermuthen, daß es sich um die Rückgabe der an Dänemark unglücklicherweise abgetretenen acht Dorfschaften handle, deren Klage über unerträgliche Bedrückung endlich Gehör gefunden haben.

— In ungarischen Unterhanse wird die Adressdebatte fortgesetzt. „Es ist keine Kleinigkeit als der fünfzigste in der Liste der Redner eingetragen zu sein,“ sagte am Samstag der Abgeordnete Joanta auf der Tribüne. Nach jenem waren aber noch 43 Redner eingeschrieben.

— Frankreich, Paris, 29. Mai. In den Tuilerien finden jetzt täglich Ministerrathssitzungen statt, was sich durch die Nothwendigkeit, der Kammer gegenüber ein bestimmtes Programm aufzustellen, erklärt. Die „France“ spricht bereits die Ueberzeugung aus, daß das „liberale Kaiserthum“ nun festgestellt sei. In Paris ist eine Umschlag erfolgt in dem Sinne, daß viele Wähler den gemäßigeren Kandidaten sich zuwenden und von den radikalern abfallen werden. Der Constitutionnel dementirt die Alarmisten, die liberal Kriegszichen erblicken, so auch in der doppelten Befehung der Compagniecommandanten in den Linienregimentern. Diese Maßregeln haben keinen andern Zweck, als eine gewisse Zahl derselben für die mobile Nationalgarde verfügbar zu haben; denn wenn es einmal eine mobile Nationalgarde gebe, müsse man auch für Offiziere für dieselbe sorgen. Der beste Beweis der friedlichen Absichten der Regierung liege in der Entlassung von drei Klassen im Dienst befindlicher Militärs, deren Präsenzzeit erst in einem halben Jahre ablaufen würde.

— England, Liverpool, 31. Mai. Eine Adresse der Handelskammer von Liverpool wurde von dem soeben angekommenen amerikanischen Gesandten Motley dahin beantwortet: Prääsident Grant und das amerikanische Volk wünschen in freundschaftlichen Beziehungen zu England zu bleiben. Motley werde so viel ihm möglich dazu beitragen.

— Spanien, Madrid, 29. Mai. Infolge einer Interpellation erklärt der Finanzminister, daß die Königin Isabella dem Staatsschatz 36 1/2 Mill. Reales schulde. Der Unterrichtsminister erklärt auf eine Interpellation, daß unter der entsetzten Regierung 745 Gemälde von hohem Werth aus den Staatsgalerien verschwunden seien, was auf die Kammer lebhaften Eindruck hervorbrachte. Auf den Antrag des Deputirten Arias wird eine Kommission gewählt, welche Nachforschungen nach Allem dem anzustellen hat, was unter den früheren Ministern in Betreff der Finanzen und des Staatseigentums geschehen ist.

